

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 9/2014, 23. – 29. März 2014

Politik:

Nach der am 21. März erfolgten Verabschiedung der für die Arbeit der VV (Verfassunggebenden Versammlung) notwendigen Verordnungen beschäftigen sich die Parteien mit der Auswahl der Vorsitzenden der diversen Komitees. Es soll 5 VV-Komitees und 14 parlamentarische Komitees geben. Es ist davon auszugehen, dass es nun Streit darüber geben wird, welche Partei welches Komitee leiten darf. Die Komitees müssen innerhalb von 15 Tagen gebildet werden.

Der VV-Vorsitzende Subas Nembang hat alle Dokumente der ersten VV dem Plenum der neuen VV vorgelegt mit dem Ziel des Übernahmebeschlusses gleich zu Beginn der weiteren Arbeit an der neuen Verfassung. Am 28. März hat die VV diese Übernahme einstimmig angenommen. Auch die fünf VV-Komitees wurden abgesegnet. Damit könnte man sich eigentlich rund viereinhalb Monate nach den Wahlen endlich der Arbeit an der neuen Verfassung zuwenden.

Die Forderung der RPP (Rastriya Prajatantra Party) nach zwei Ministerien verzögert die Erweiterung der von Sushil Koirala geleiteten Regierung. Auch bei dieser Forderung spielen parteiinterne Fraktionen und Nepotismus eine Rolle. Der Parteivorsitzende Surya Bahadur Tapa will ein Ministerium für seinen Sohn Sunil Bahadur Thapa und ein Ministerium für Dipak Bohara, der zum Parteiflügel von Pashupati Shamsheer J.B. Rana gehört.

Am 24. März hat die Regierung von NC und CPN-UML einen Unterausschuss gebildet, der Gespräche zu einer Erweiterung der Regierung führen soll. Zunächst sind Gespräche mit der UCPN-M geplant, danach auch mit anderen Parteien.

Bei der ersten Fraktionssitzung des Nepali Congress (NC) musste sich Sushil Koirala heftige Kritik seitens einer Vielzahl von Congress-Abgeordneten gefallen lassen. Der Umgang mit der Benzinpreiserhöhung, das Common Minimum Programme (CMP) und ganz allgemein die unzureichende Beteiligung der Parteiabgeordneten standen dabei besonders im Vordergrund. Letzteres werfen auch die Abgeordneten der CPN-UML dem Kabinett und ihren eigenen Spitzenpolitikern vor.

Viele Politiker der UCPN-M sind ganz offensichtlich frustriert wegen des schlechten Abschneidens der Partei bei den Wahlen und die derzeitige Stimmung. Einige maoistische Führer haben der Politik inzwischen ganz den Rücken gekehrt oder sie haben sie zu einem Teilzeitjob gemacht. Wieder andere Politiker der Partei befinden sich auf der Su-

che nach Jobs in der Golfregion. Auf längere Sicht scheint die UCPN-M ihre Zukunftsgeneration zu verlieren.

Den Führern der maoistischen Parteien wird zunehmend bewusster, dass sie nur eine Zukunftsperspektive haben, wenn sie trotz aller ideologischer Differenzen wieder zu einer einheitlichen Partei zurückfinden. Die Gespräche zwischen der UCPN-M und der CPN-M von Mohan Baidya gestalten sich zur Zeit noch schwierig, obgleich ein Wille erkennbar ist. Mehr Bewegung ist in den intensiven Gesprächen Pushpa Kamal Dahals, des Vorsitzenden der UCPN-M, mit Matrika Yadav, dem Führer der 2009 abgespaltenen CPN (Maoist), wengleich auch hier ein Zusammenschluss noch in weiter Ferne liegt.

Genau einen Tag vor Ablauf des internationalen Ultimatums hat das Parlament das Gesetz zur Verhinderung von Geldwäsche verabschiedet. Einige Abgeordnete, vor allem aus den Reihen der UCPN-M, hatten einige Passagen des Gesetzes beanstandet.

Inzwischen wurde auch der von der Verfassung eigentlich nicht vorgesehene Einsatz der Armee bei den Wahlen vom letzten November nachträglich durch das Parlament legitimiert.

Armeechef Gaurav Shamsheer J.B. Rana forderte eine direkte und aktive Beteiligung der Armeeführung am National Defence Council (NDC), der über den Einsatz der Armee zu entscheiden hat. Nach Artikel 145 der Übergangsverfassung gehören dem NDC neben Premierminister, Innenminister und Verteidigungsminister noch drei weitere Minister an, die vom Premierminister zu bestimmen sind und nach Möglichkeit unterschiedlichen Parteien angehören sollen. Bei Bedarf können zu den Sitzungen des NDC zwar auch andere Personen hinzugeladen werden, von einer verpflichtenden Einbeziehung der Armeespitze ist aber keine Rede.

Am 25. März haben die drei großen Parteien – NC, CPN-UML und UCPN-M – beschlossen, das HLPC (High Level Political Committee) wiederzubeleben. Das HLPC war in der legitimationslosen Zeit der Regmi-Regierung ab März 2013 eine außerkonstitutionelle Institution gewesen, die alle Macht im Staat kontrollierte und sich auch weisungsberechtigt gegenüber der Regierung sah. Letztere Funktion ist jetzt natürlich nicht mehr vorgesehen, doch soll das HLPC den Dialog zwischen den großen Parteien erleichtern. Im Vordergrund hierbei stehen eine Beschleunigung des Verfassungsgebungsprozesses, die Bildung von Truth and Reconciliation Commission (TRC) und einer Kommission zur Klä-

zung der Schicksale verschwundener Personen (Commission on Enforced Disappearances, CED), die Besetzung vakanter Ämter, die von den Maoisten und den Madheshi-Parteien geforderte Untersuchung der behaupteten Wahlfälschungen und die Benennung der Vorsitzenden der VV-Komitees. Die UCPN-M beansprucht jetzt die Leitung des HLPC für sich, was von NC und CPN-UML natürlich abgelehnt wird. Angeblich stehen die drei großen Parteien inzwischen in Bezug auf die neue Verfassung und den Abschluss des Friedensprozesses kurz vor einem Durchbruch.

Die Wahlkommission hat die Regierung aufgefordert, umgehend Stellung zu beziehen, ob lokale Wahlen noch vor dem Monsun abgehalten werden sollen oder ob ein Wahltermin im November angestrebt wird.

Soziales:

Im westlichen Surkhet-Distrikt haben Frauen eine Kampagne zur Abschaffung der Frauen diskriminierenden Chhaupadi-Tradition gestartet. Demnach werden Frauen gezwungen, während der Monatsblutung und in den ersten Tagen nach der Geburt in einem Viehstall zu hausen, weil die Männer sie in diesem Stadium für 'unrein' erachten. Für die Frauen ist dies mit einem großen körperlichen und gesundheitlichen Risiko verbunden. Bestandteil der jetzigen Kampagne ist das Niederreißen solcher Ställe.

88.000 der offiziell genannten 108.000 bhutani-

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Das UN Human Rights Council (UNHRC) bezweifelt, dass Nepal überhaupt zur Einhaltung diverser grundlegender Menschenrechtsstandards bereit ist. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung (Universal Periodic Review, UPR) stand Nepal in Genf einige Tage förmlich am Pranger. Die Kritik betraf ganz besonders die fortgesetzte Straffreiheit für Verbrechen wie Folter, Verschwindenlassen und Kriegsverbrechen diverser Art sowie die mangelnde Verantwortlichkeit und Entschädigungen in Bezug auf die Opfer. Nepal hatte sich im März 2011 zur Einhaltung dieser Standards und zu einer Anpassung des Strafrechts an internationale Standards verpflichtet. Auch hier ist nichts geschehen, u.a. auch, weil sich die verantwortlichen Politiker nur für ihre Machtkämpfe interessieren. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang die immer noch fehlende TRC (Truth and Reconciliation Commission), welche die Verbrechen aus der Zeit des bewaffneten Konflikts aufarbeiten soll. Im Januar vergangenen Jahres hatte Nepals Oberster Gerichtshof (Supreme Court, SC) die Regierung zur Bildung von zwei gesonderten Kommissionen aufgefordert, einer TRC und einer Kommission zur Klärung des Verschwindens von über 1.000 Personen, größtenteils aus dem Gewahrsam der Armee. Später strich der SC

Bei der Abstimmung zu einer UN-Resolution zur Ukraine am 27. März will sich Nepal enthalten. Dieses Abstimmungsverhalten hängt mit der unterschiedlichen Einschätzung des Problem durch die beiden großen Nachbarländer China und Indien zusammen. Indien sieht Russlands Interessen an der Ukraine als legitim an, während China sich in Annäherung an die westlichen Forderungen für die Achtung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine auszusprechen scheint.

Nepal wird voraussichtlich als Datum für das nächste Gipfeltreffen von SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation) den 8.-13. November 2014 vorschlagen. Nepal ist turnusmäßig Gastgeber dieses Treffens, das eigentlich schon Anfang dieses Jahres hätte stattfinden sollen.

schen Flüchtlingen, die seit Beginn der 1990er Jahre in Flüchtlingslagern in Südostnepal leben, sind in den letzten Jahren in Drittländer umgesiedelt worden, die weitaus größte Zahl dabei in die USA. Aber auch Australien, Kanada, Dänemark, die Niederlande und Norwegen haben bhutanische Flüchtlinge aufgenommen. Die Umsiedlung erfolgte aus humanitären Gründen, weil 15 Gesprächsrunden zwischen Nepal und Bhutan keinerlei Annäherung brachten. Bhutan hatte Menschen nepalischer Abstammung in einer Art ethnischer Säuberung aus dem Land vertrieben, obgleich viele von ihnen gültige bhutanische Staatsangehörigkeitspapiere nachweisen konnten.

auf eine Klage hin den Grundsatz zur Straffreiheit aus dem Gesetzentwurf zur TRC. Geschehen ist diesbezüglich bisher nicht viel.

Derweil sind innerhalb der Expertenrunde, die das TRC-Gesetz ausarbeiten soll, neue Spannungen aufgetreten, nachdem der frühere Polizeichef Chuda Badahur Shrestha als Konfliktextperte nominiert wurde. Dieser erweist sich nicht nur als Hemmnis für die Arbeit der Experten, er gehört offensichtlich selbst zum Täterkreis eben jener Zeit, für welche die TRC geschaffen werden soll. Die [NHRC](#) (National Human Rights Commission) wirft ihm vor, 2003 in Dhanusa an der Ermordung von fünf jungen Leuten durch Sicherheitskräfte beteiligt gewesen zu sein. Ferner war er 1995/96 unter der Regierung des damaligen Premierminister Sher Bahadur Deuba (NC) in verantwortlicher Stellung an der Operation Romeo beteiligt, mit der die Regierung die Formierung der maoistischen Partei im mittleren Westen des Landes hatte verhindern wollen. Damals sollen zahlreiche Personen ermordet, verhaftet oder verschwunden sein.

Im Khotang-Distrikt sind innerhalb des letzten Jahres mindestens 22 Frauen im Alter von 16 bis 51 Jahren spurlos verschwunden. Die Polizei vermutet, dass einige von ihnen Opfer von Frauenhandel geworden sind; einige könnten aber auch ganz ein-

fach davongelaufen sein.

Die Fälle von Gewalt gegen Frauen reißen nicht ab. Allein im Saptari-Distrikt haben innerhalb einer Woche drei Frauen infolge von häuslicher Gewalt ihr Leben verloren. Nach Aussage einer lokalen Frauenorganisation kommt es in den Dörfern des Distrikts monatlich im Schnitt zu 18 Fällen von Gewalt gegen Frauen, die gar nicht erst der Polizei gemeldet werden und somit in keiner Statistik geführt würden. Oft komme es zu solchen Vorfällen, nachdem die Ehemänner der Frauen zur Arbeit ins Ausland gegangen seien. Im Dading-Distrikt hat jetzt eine 25jährige ihren Job verloren, weil sie sich weigerte, eine Vergewaltigungsklage zurückzuziehen. Sie war im November 2013 von einem NC-Aktivisten vergewaltigt worden. Der Beschuldigte ist flüchtig. Am 28. März wurde im Distrikt Kabhrepalanchok ein 11jähriges Mädchen von vier Männern in einen Wald gelockt und vergewaltigt. Eine Frau beobachtete den Vorfall und informierte Polizei und Dorfbewohner. Drei der Täter konnten gefasst werden. Einer von ihnen war erst vor einem Monat aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er wegen eines ähnlichen Delikts eingesperrt hatte. In einem anderen Fall konnte die Polizei zwei Personen verhaften, die am 15. März ein geistig behindertes 17 jähriges Mädchen vergewaltigt hatten.

Infrastruktur:

Ein Flugzeug der Malaysia Airlines mit 180 Menschen an Bord ist unmittelbar vor der Landung auf dem internationalen Flughafen von Kathmandu ([TIA](#)) mit einem Entenschwarm zusammengestoßen. Dabei ist offenbar die Windschutzscheibe des Flugzeugs zerbrochen. Der Pilot meldete den Vorfall erst verspätet, nachdem sich der Pilot eines nachfolgenden Flugzeugs über Glassplitter auf der Landebahn beklagt hatte. Es wurden 12 tote Enten gefunden. Personen kamen bei dem Zwischenfall nicht zu Schaden. Seit 1990 hat es mehr als 75 Zusammenstöße mit Vögeln im Bereich des TIA gegeben.

In den letzten Tagen haben Vögel wiederholt internationale Flüge gefährdet, doch die Leitung des TIA reagiert gelassen. So wurde am 26. März beispielsweise ein Flugzeug der Turkish Airlines um 8 Uhr nach Delhi umgeleitet, weil Vogelscharen eine Landung in Kathmandu unmöglich machten; das Flugzeug konnte erst gegen 12 Uhr auf dem TIA landen.

Die Fähre über den Bheri-Fluss zwischen Jajarkot und Chhinchu ist seit zwei Wochen defekt. Daher ist die einzige Straßenverbindung nach Jajarkot unterbrochen. Die Menschen müssen rund eine halbe Stunde laufen, um eine seither völlig überlastete Hängebrücke zu benutzen. Es soll noch mindestens eine Woche dauern, bis die mehr als 30 Jahre alte Fähre repariert werden kann.

In Dhangadhi (Kalilai-Distrikt) ist ein 14jähriges Mädchen von ihrem Arbeitgeber weggelaufen, weil sie von ihm gefoltert worden sei. Sie hatte dort seit fünf Jahren als Haushaltshilfe gearbeitet. Ihre Eltern sind von dem Arbeitgeber abhängig und decken ihn daher. Das Mädchen hat Unterschlupf bei [WOREC](#) (Women's Rehabilitation Centre) Nepal gefunden. Diese Organisation versuchte vergeblich, sich an die Distriktverwaltung zu wenden. Der Arbeitgeber wird offensichtlich auch politisch gedeckt.

Im Siraha-Distrikt wurde erneut eine Frau unter dem Vorwand behaupteter Hexerei brutal misshandelt. Die Täter kamen aus der Familie ihres Schwagers. Das Opfer ist aktives Mitglied des NC.

In der westlichen Entwicklungsregion nimmt die Zahl krimineller Delikte deutlich zu. Die Ursache wird auch im Mangel an Polizeikräften gesehen. Auf 457 Einwohner kommt ein Polizist. Bis Mitte März hat es in diesem Jahr bereits 3.208 kriminelle Delikte gegeben. In den beiden vergangenen Jahren wurden gut 4.000 Fälle pro Jahr registriert. Die meisten Fälle entfielen auf den Kaski-Distrikt mit seiner Hauptstadt Pokhara.

Die bekannte Anwältin Sapana Pradhan Malla bewirbt sich mit Unterstützung der Regierung um eine Stelle im UN Committee against Torture (UN-CAT).

Nepal und Bhutan streben eine Änderung ihres Luftfahrtabkommens an. Das bisherige Abkommen erlaubt der staatlichen bhutanischen Fluggesellschaft Druk Air wöchentlich bis zu sieben Flüge zwischen Kathmandu und Paro. Von nepalischer Seite darf nur Buddha Air auf dieser Strecke fliegen. Nun möchte mit Tashi Air, auch bekannt als Bhutan Airlines, eine private bhutanische Fluggesellschaft ebenfalls auf dieser Strecke fliegen.

Wie schon in der Vergangenheit, so hat es [KUKL](#) (Kathmandu Upatyaka Khanepani Limited), das für die Wasserversorgung des Kathmandutals zuständige Unternehmen, auch diesmal nicht geschafft, den groß angekündigten Plan zur Wasserrationierung in die Tat umzusetzen. Ähnlich wie bei der Stromversorgung, so sollten auch bei der Wasserversorgung die einzelnen Stadtgebiete nur zeitweise mit Wasser beliefert werden. KUKL hatte erklärt, hierdurch die Wasserversorgung für alle Bürger zuverlässiger zu gestalten. Nach Aussagen von KUKL liegt der tägliche Bedarf im Kathmandutal zur Zeit bei rund 360 Millionen Litern Wasser. In der feuchten Jahreszeit kann KUKL lediglich 123 Millionen Liter anbieten, in der Trockenzeit gar nur 76 Millionen Liter. Selbst die weiterhin nicht absehbare Fertigstellung des Melamchi-Projekts mit seinen 170 Millionen Litern täglich würde den Bedarf nicht vollständig decken.

Der Oberste Gerichtshof hat die Straßenerweiterung im Bereich Gongabu-Golkhupakha, im Nordwesten der Hauptstadt, gestoppt. Die Erweiterung

dort betrifft mehr als 70 Häuser, die ganz offensichtlich völlig legal errichtet wurden. Die Regierung hatte am 25. Dezember des vorigen Jahres erklärt, sie werde die Maßnahme notfalls auch ohne Rechtsgrundlage durchführen.

Wer eine Lizenz für das Fahren von Zweirad- und Vierradfahrzeugen erhalten möchte, muss seit 2. Februar eine wenigstens eintägige Straßenverkehrsschulung nachweisen.

In vielen VDC des Distrikts Jajarkot herrscht enormer Nahrungsmittelmangel. Viele Leute haben keinen Zugang zu subventioniertem Reis, weil die Nepal Food Corporation (NFC) die gesamten Vorräte auf einmal verkauft hat, größtenteils an lokale Händler. Diese verkaufen den Reis mit Profit in Mengen von mindestens 30 kg, was für die arme Bevölkerung unerschwinglich ist.

Ab dem Jahr 2017 könnte Nepal während der Regenzeit eventuell mit einem Überschuss an Energie rechnen, behaupten Experten. Voraussetzung wäre, dass bis dahin die Kraftwerke Upper Tamakoshi, Upper Trishuli 3A, Kulekhani III und Chamelia planungsgemäß fertiggestellt sind. Bis jetzt

Gesundheit:

Jährlich werden in Nepal rund 45.000 neue Tuberkulose-Fälle registriert. Die Bekämpfung der TB hat seit 1996 höchste Priorität. Obgleich dies inzwischen eines der erfolgreichsten Gesundheitsprogramme ist, mangelt es immer noch am notwendigen Bewusstsein in der Bevölkerung.

Am 27. März hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Nepal offiziell als frei von Kinderlähmung

Bildung:

Im Doti-Distrikt, im äußersten Westen Nepals, konnte unter dem Schlagwort 'food for education' der Schulbesuch von Kindern aus armen Familien, insbesondere Mädchen, deutlich verbessert werden. Zur Zeit läuft das Programm in 128 Grundschulen und Kinder-Entwicklungszentren von 26 VDC des Distrikts. Rund 15.000 Kinder profitieren von dem Programm, bei dem den Kinder täglich ein kostenloses Mittagessen geboten wird. Mädchen erhalten darüber hinaus pro Monat auch noch zwei Liter Öl. Das Schülereisen-Programm wird vom [World Food Program](#) (WFP) der UN unterstützt und ist Teil eines Schulunterstützungsprogramms, bei dem WFP und die deutsche GIZ in die Infrastruktur von 60 Schulen investiert haben.

Am dritten Tag des landesweit durchgeführten Schulabschlussexamens nach der zehnten Klasse (SLC, School Leaving Certificate) wurden erstmals in diesem Jahr Unregelmäßigkeiten gemeldet. Im Saptari-Distrikt wurden daraufhin fünf Schüler und sechs Aufsichtspersonen ausgeschlossen. Das gleiche Schicksal traf 29 Schüler in Salyan. In Bajura

macht sich aber noch niemand Gedanken, was dann mit der überschüssigen Energie geschehen soll. Verstärkt wird das Problem auch noch durch fortgesetzte Untätigkeit in Bezug auf den Ausbau und die Verstärkung der Überlandleitungen. Wenn hier nicht in nächster Zukunft etwas geschieht, werden auch die zu erwartenden Fertigstellungen von Kraftwerken sinnlos sein. Ein Problem liegt dabei bei den zum Teil extrem hohen Entschädigungsforderungen der Landeigentümer. Nach dem Land Acquisition Act sind für solche Fälle Zahlungen in Höhe von 10 Prozent des Landwerts vorgesehen. Viele Eigentümer fordern aber eine 100prozentige Entschädigung.

7,8 Millionen Menschen, d.h. rund 30 Prozent der Bevölkerung, haben inzwischen Zugang zum Internet. Dies bedeutet eine Steigerung um 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In 18 Dörfern des Siraha-Distrikts herrscht akuter Wassermangel. Infolge des unkontrollierten Raubbaus der Chure-Hügelkette ist der Grundwasserspiegel auf eine Tiefe von mehr als 100 Fuß abgesunken. Früher stieß man schon in 40-80 Fuß Tiefe auf Grundwasser.

anerkannt. Seit 2011 sind keine neuen Erkrankungen bekannt geworden. Auch im Jahrzehnt davor waren nur noch ganz wenige Fälle aufgetreten.

Fast zwei Jahrzehnte, nachdem man im Grundwasser von Kunuwar, Stadt Ramgram im Nawalparasi-Distrikt, Arsen festgestellt hat, wird das Wasser immer noch von der Bevölkerung getrunken. Es gibt in der Siedlung nicht eine einzige Wasserquelle, an der der Arsengehalt nicht mindestens viermal so hoch ist wie maximal zugelassen.

brachte eine 15jährige Schülerin kurz vor Prüfungsbeginn ein Kind zur Welt, nahm aber anschließend an der Prüfung teil, auch dies ein alljährliches Ereignis. Im Janakpur-Distrikt setzte die Polizei Schusswaffen ein, nachdem Schüler wegen eines behaupteten Fehlverhaltens der Polizei gegenüber einer Schülerin die Prüfung boykottiert hatten. Zwei Schüler, eine Polizistin und mehrere Personen der lokalen Bevölkerung wurden dabei verletzt. In Jajarkot wurde bekannt, dass Lehrer von Schülern bis zu 2.000 Rupien verlangt haben, damit sie zum SLC-Examen zugelassen wurden. Die Lehrer begründeten ihr Vorgehen damit, dass die staatlichen Zuwendungen für die Prüfungen nicht ihre diesbezüglichen Auslagen decken würden.

Untersuchungen zum vorjährigen SLC lassen erkennen, dass den Prüfern der Testunterlagen zu viele Fehler unterlaufen. Ausgang war die Klage von 11.422 Schülern gegen die Examensergebnisse. Bei 1.209 überprüften Tests wurden Auswertungsfehler festgestellt, die zu 63 Prozent auf eine fahrlässige Kontrolle durch die Lehrer zurückzuführen

ren waren. Nach Beseitigung dieser Fehler hatten 640 Schüler das Examen doch noch bestanden, viele andere hatten zumindest eine bessere Punktzahl erzielt.

Da der Verlag Sajha Prakashan trotz wiederholten Drucks der Regierung nicht in der Lage ist, die Schulbücher auch nur annähernd zum Schuljahresbeginn auszuliefern, soll die Verteilung der Bücher nun auf einen privaten Verlag übertragen werden. Am 25. März hat das für den Druck der Schulbücher zuständige regierungseigene Publikationshaus Janak Education Materials Centre (JEMC) den Vertrag mit Sajha Prakashan nach 35 Jahren offiziell aufgekündigt.

Wirtschaft und Entwicklung:

Nepal will zwei Abkommen mit Saudi Arabien zu Arbeitsmigranten schließen. Dabei geht es um Haushalts-Arbeitskräfte bzw. um Arbeitskräfte im Allgemeinen. In Saudi Arabien arbeiten zur Zeit schätzungsweise 500.000 Nepali, darunter 60.000 Frauen, die sich als Haushaltshilfen illegal im Land aufhalten.

Der Tourismusbereich hat im Jahre 2013 für 504.000 Arbeitsplätze gesorgt. Dies entsprach 3,2 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Es wird erwartet, dass dieser Anteil im Jahre 2014 auf 6,4 Prozent ansteigen wird.

Der Einsatz von hybridem Saatgut der Sorten X-92, Sandhya and Rajkumar aus Indien hat in Sarlahi, wie schon vor zwei Jahren, zu Problemen geführt. Die in zwei VDC auf einer Fläche von 338 Hektar heranwachsenden Maiskolben enthalten keine Körner. Die Bauern stehen vor dem Ruin. Die Regierung hatte vor vier Jahre dazu angehalten, stärker Mais anzubauen, um die Maisimporte aus Indien reduzieren zu können. Sie versäumte aber die Regulierung und Kontrolle standardisierten Saatguts.

Das Nepal Tourism Board (NTB) möchte alte Paläste und Residenzen mit historischer Bedeutung übernehmen und an Privatunternehmen zur Förderung des Tourismus verpachten. Gedacht ist insbesondere an solche, die die Dekadenz des Rana-Regimes verdeutlichen.

Das von der Regierung und der FNCCI (Federation of Nepalese Chambers of Commerce and Industry) gemeinsam organisierte zweitägige Business-Konklave endete am 24. März mit Investitionsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 164 Millionen Dollar. An dem Ereignis nahmen 300 Personen teil.

Die Transportgebühren sollen um bis zu 15 Prozent angehoben werden. Die jüngste Benzinpreiserhöhung spielt hierbei ebenso eine Rolle wie sonstige Kostensteigerungen. Die Regierung und die Transportunternehmer werden sich in Kürze zusammen-

Im Chitwan-Distrikt werden Lehrer zunehmend in Abhängigkeit von ihrer Zugehörigkeit zu politischen Parteien eingestellt. Dies hängt damit zusammen, das die Managementkomitees der Schulen immer stärker von politischen Parteien unterwandert werden.

26.000 angestellte Lehrer mit Zeitverträgen laufen Gefahr, dass ihr Arbeitsverhältnis zum Ende des laufenden Schuljahrs, Mitte April, nicht verlängert wird. 9.000 von ihnen könnten dauerhaft angestellt werden, wenn die notwendige Änderung des Education Act verabschiedet würde, was aber noch fraglich ist.

setzen um die exakte Preiserhöhung abzustimmen.

Die Regierung hat 44 Vermittlungsagenturen von Arbeitsmigranten mit Strafen belegt, weil sie diverse Vorschriften missachtet haben. Weitere 37 Agenturen wurden gerügt.

In Nepal sind inzwischen fast 39.000 NGOs und fast 200 INGOs tätig. Sie investieren jährlich Milliarden von Rupien. Es fehlt jedoch an wirkungsvollen Kontrollmechanismen zum Fluss des Geldes. Der für die NGOs zuständige Social Welfare Council (SWC) vermutet, dass es noch 10-12.000 weitere NGOs gibt, die gar nicht beim SWC registriert sind. Umgerechnet auf die Bevölkerungszahl des Landes bedeutet dies, dass auf 530 Menschen eine NGO kommt. Hier sei ein Vergleich zur Polizei erlaubt, wo ein Polizist auf 400 Bürger kommt. 60 Prozent der NGOs sind im Bereich der ländlichen Entwicklung tätig, 14 Prozent engagieren sich für die Jugend, 8 Prozent für Frauen und 4,5 Prozent für Umwelt und Klima. Die restlichen NGOs beschäftigen sich mit HIV, Drogenmissbrauch, Kinderwohl-fahrt usw. Mehr als 50 Prozent aller NGOs sind im Kathmandutal angesiedelt.

Erstmals seit 2004-2007 bietet die Weltbank Nepal ab Juli 2014 wieder eine vierjährige Entwicklungshilfestrategie an. Im Mittelpunkt soll dabei die Infrastruktur stehen. Anlass für diesen Schritt der Weltbank sind angeblich erkennbare positive politische Veränderungen.

In Nepal angebauter Kaffee verdrängt zunehmend importierte Ware in den Hotels, Restaurants, Kaffee-shops und Kaufhäusern des Kathmandutals. Dies ist auf eine bessere Verarbeitung, Verpackung und Vermarktung zurückzuführen. Auch das wachsende Bewusstsein für den Kauf lokaler Produkte und die Zunahme des Kaffeekonsums spielen eine Rolle.

Die [Rupie](#) zeigte sich in dieser Woche erneut leicht verbessert. Ein Euro ist zur Zeit 132 Rupien wert. Gleiches gilt für den Aktienindex [Nepse](#), der um 8,38 Punkte auf 783,86 Punkte stieg.

Kultur und Geschichte:

In Panditpur, Bajariya VDC, Nawalparasi-Distrikt, haben Archäologen 2.500-3.000 Jahre alte irdene Töpfe ausgegraben. Man vermutet, dass dort einst ein mütterlicher Onkel von Gautama Buddha gelebt hat, was aber bisher nicht belegt werden konnte.

Medien:

Drei Dachverbände freier Radiosender (Association of Community Radio Broadcasters of Nepal, Association of Community Radio Broadcasters Nepal und Jagaran Media Center) wollen mit ihren Beiträ-

Natur:

Das Kathmandutal erlebt zur Zeit heftige Niederschläge, zum Teil mit Hagel. Am 22. März wurden 29,5 Millimeter Regen registriert. Dies waren die stärksten Märznie- derschläge seit dem 12. März 1978. Für den gesamten Monat März gelten 34,2 Millimeter als normal. Aus den nördlichen Bereichen des Solukhumbu-Distrikts wurde unterdessen heftiger Schneefall gemeldet. Die starken Regenfälle und der Hagel haben landesweit zu großen

Sonstiges:

Die Einführung biometrischer Personalausweise, die eigentlich bis Dezember 2014 abgeschlossen

Empfehlenswerte Artikel:

Acharya, Ram C. Fuelling inefficiency: The present fuel policy is wrong on both efficiency and equity grounds ([TKP](#) 25.3.2014)

Adhikari, Prabal. Reinventing Energy Insights ([TRN](#) 29.3.2014)

Basnet, Bhagirath. What's new? The new CMP is new wine in old bottle, in what it is largely a rehash of the previous CMPs with cosmetic changes ([Repubblica](#) 29.3.2014)

Bhandari, Ram Kumar. Handling the truth; The state must apologise, acknowledge and provide justice to victims and survivors of the conflict ([TKP](#) 24.3.2014)

Bhattarai, Keshav Prasad. Going local: Government has adopted several strategies to make its development plans and programs pro-poor ([Repubblica](#) 24.3.2014)

Bhurtel, Bhim Prasad. Distributing growth: An inclusive workforce, property rights and investments in agriculture can help achieve inclusive economic growth ([TKP](#) 23.3.2014)

Bhurtel, Bhim Prasad. Double standards: The term 'accountability' is exploitative as it aims to perpetuate influence of donors and supports exploita-

Auf jeden Fall legen die Funde eine enge Verbindung zu Lumbini nahe.

In Kathmandu ist eine Islam-Konferenz zu Ende gegangen, an der 700 Personen aus Nepal, Indien, Saudi Arabien, Katar, Bahrain und anderen Ländern teilgenommen haben.

gen in Zukunft Bewusstsein für alle Formen der Diskriminierung, insbesondere solche auf der Grundlage von Kaste und behaupteter Unberührbarkeit, schaffen. Die freien Sender wollen die Programmbeiträge untereinander austauschen.

Schäden an Getreide und Gemüse geführt.

Da das im vorigen Monsun beschädigte Puttar Irrigation Project im Tanahun-Distrikt nicht rechtzeitig repariert wurde, liegen nun 450 Hektar Ackerland brach.

In Pokhara wurden innerhalb von vier Tagen vier Leoparden tot aufgefunden. Sie starben offensichtlich an den Folgen von Vergiftungen. In diesem Jahr kamen auf diese Weise im Kaski-Distrikt bereits 12 Leoparden ums Leben, im vorigen Jahr 15.

werden sollte, wird um ein Jahr verschoben. Wegen Unstimmigkeiten in Bezug auf die Anbieter muss das Projekt neu ausgeschrieben werden.

tion and oppression of poor countries like Nepal ([Repubblica](#) 24.3.2014)

Bista, Jyoti. Sustainable nutritional security: Poverty alleviation essential ([THI](#) 25.3.2014)

Dixit, Kanak Mani. The Tamor and Teesta: On two sides of the eastern border, two rivers show starkly different 'models' of hydropower development ([TKP](#) 28.3.2014)

K.C., Shyam. Balance of trade: There is an immediate need to take steps to increase exports and reduce Nepal's growing trade deficit ([TKP](#) 23.3.2014)

Kaini, Bhairab Raj. Can do more: Investment should focus on infrastructure development and legal framework for the entry of private investors ([Repubblica](#) 23.3.2014)

Karki, Madhav. Entrenched politics: Ruling parties must focus less on bickering and more on constitution writing and development ([TKP](#) 25.3.2014)

Mishra, Birendra P. Koirala-led government: Things to ponder ([THI](#) 26.3.2014)

Pariyar, Raj. Freeing ourselves: Discriminatory practices have strong roots within Dalit communities ([TKP](#) 23.3.2014)

Paudyal, Mahabir. Secession and loyalty: The events in Crimea have much to teach us, especially regarding secession risks if provinces are not federated judiciously ([República](#) 27.3.2014)

Pokhrel, Rajan. How billions spent is million-dollar question: I/NGOs 'bring' huge amount of money,

but have they been able to make impact on target group? ([THT](#) 27.3.2014)

Subedi, Ritu Raj. Public Disillusionment About Politics ([TRN](#) 23.3.2014)

Upadhyay, Narayan. No Relief In Sight For People ([TRN](#) 26.3.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: info@nepal-aktuell.de